



Grundlegende kulturelle Begriffe

...für AFSer

MATERIAL FÜR EHREN- UND HAUPTAMTLICHE

Je mehr man über das Gebiet des interkulturellen Lernens erfährt (IKL), desto mehr interkulturelle Begriffe findet man, und es ist nicht immer einfach, die Unterschiede zwischen den vielfältigen Begriffen im Kontext zu verstehen. Auch wenn man sich dazu entscheidet, die verschiedenen interkulturellen Theorien und Konzepte genauer zu erforschen, wird man Schwierigkeiten haben, genaue Definition zu finden. **Die meisten Begriffe, die mit interkulturellem Lernen zusammenhängen, haben mehr als nur eine Definition** und diese Definitionen stammen von verschiedenen Autoren und können in verschiedenen Zusammenhängen gebraucht werden. Deshalb stellt dieser Leitfaden die relevantesten Begriffe der interkulturellen Terminologie für unsere Arbeit bei AFS vor. Die im Leitfaden vorgestellten Definitionen sind diejenigen, die am häufigsten im interkulturellen Umfeld gebraucht werden, jedoch ist nicht beabsichtigt, alle möglichen Definitionen dieser Begriffe abzudecken.

Grundlegende Begriffe

Wenn wir an die allgemeinen Begriffe des interkulturellen Lernens denken, dann kommt uns als erstes der Begriff "interkulturell" selbst in den Sinn, vor allem deshalb, weil dieser Begriff mit „cross-cultural“ (kulturvergleichend) und „multikulturell“ verwechselt oder gleichgesetzt werden kann.

INTERKULTURALITÄT

Das Wort "interkulturell" steht oft in Verbindung mit der **Interaktion oder Verbindung zwischen Kulturen**, oder genauer gesagt zwischen Individuen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Das Wort kann auch das Verständnis darüber meinen, wie die Kultur das Verhalten eines Individuums und dessen Weltsicht beeinflusst. Gewisse Experten behaupten, **dass der Begriff „interkulturell“ im akademischen Bereich dem Begriff von "cross-cultural" vorgezogen wird.** Letzterer wird vor allem in der Geschäftswelt gebraucht.

CROSS-CULTURAL¹

Auch wenn der Begriff als Interaktion zwischen verschiedenen Kulturen verstanden werden kann, wird der Begriff "cross-cultural" oft in **Kulturvergleichsstudien als Beschreibung verwendet. Infolgedessen werden bei einem „cross-cultural“ Ansatz Kulturen im Vergleich zueinander gesehen.** Gemäß einiger Autoren legt der Begriff "cross-cultural" den Schwerpunkt eher auf **Kulturen als Nationalitäten**,



¹ „cross-cultural“ gibt es als Begriff im Deutschen nicht, darum wird der englische Begriff verwendet.

während der Begriff "interkulturell" eine breitere Bedeutung hat, da er verschiedene kulturelle Gruppen einbezieht, die aus verschiedenen nationalen, religiösen oder kulturellen Hintergründen stammen oder verschiedene geschlechtliche Orientierung etc.. aufweisen.

MULTIKULTURALITÄT

Dieser Begriff grenzt sich von den vorherigen Begriffen ab. Multikulturalität wird oft als Synonym für kulturelle Diversität benutzt und beschreibt reale Situationen. Im Allgemeinen wird dieser Begriff in Bezug auf die Existenz oder Co-Existenz verschiedener kultureller Gruppen im selben Raum und Umfeld verwendet.

INTERKULTURALITÄT + ...

INTERKULTURELLES LERNEN

Unter interkulturellem Lernen versteht man **einen Prozess, durch den man ein besseres Bewusstsein sowie Verständnis für seine eigene sowie fremde Kulturen** (Verhalten, Regeln, Beziehungen und Vorstellungen) **gewinnt**.

Interkulturelles Lernen ist auch ein Forschungs- und Anwendungsgebiet zu individuellen Kulturen, wie auch zu deren Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Es umfasst einen akademischen (Theorien und Konzepte) sowie einen praktischen Ansatz. Ein Beispiel dieser Kombination innerhalb des Leitfadens für AFS Orientierungsveranstaltungen ("AFS Orientation Frameworks") und des AFS Austauschprogramms selbst ist, dass Individuen Situationen ausgesetzt werden, in denen sie lernen, wie man mit Menschen aus verschiedenen Kulturen umgeht und zusammenlebt.

INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Man kann behaupten, dass es eines der Hauptziele des Interkulturellen Lernens ist, die interkulturellen Kompetenzen von Menschen zu verbessern, das heißt ihre **Fähigkeiten, mit Menschen aus anderen Kulturen und verschiedenen kulturellen Hintergründen in einer angebrachten und wirksamen Art umgehen und kommunizieren zu können**.

Im Allgemeinen besteht interkulturelle Kompetenz aus **drei Komponenten: Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen**. Die Erste, Wissen, bezieht sich auf theoretische Aspekte, die erklären, wie verschiedene kulturelle Gruppen sich verhalten, zusammenarbeiten, kommunizieren und miteinander umgehen sowie was ihre Werte und Annahmen sind. Die Zweite, Fähigkeiten, bezieht sich auf die Fähigkeit einer Person, basierend auf deren Wissen, mit verschiedenen Situationen umgehen zu können. Die dritte Komponente, Einstellungen, versteht sich als Denkweise, oder die Art, in der wir über die kulturellen Differenzen denken und fühlen. Wie man sich vorstellen kann, ist es am schwierigsten sich die dritte Komponente, Einstellungen, anzueignen oder sie zu verändern, da diese Komponente unsere tiefgründigen Weltansichten, Grundannahmen sowie sogar unsere Gefühle einbezieht.



INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Die direkteste Definition von interkultureller Kommunikation wäre, sie als Kommunikation zwischen verschiedenen kulturellen Gruppen oder Individuen aus verschiedenen Kulturen zu bezeichnen. Weiter umfasst der Begriff auch das Studium der Art und Weise, wie die Kultur die Kommunikationsart der Menschen beeinflusst. Der Unterschied zwischen diesem Begriff und dem Begriff "Interkulturalität" ist, dass der Schwerpunkt auf die Kommunikation gelegt wird. Zur Kommunikation gehört nicht nur der Gebrauch von Wörtern (gesprochene und geschriebene Sprache), sondern auch die nonverbale Kommunikation.

Interkulturelle Kommunikation ist mehr als nur ein Konzept oder ein Begriff. **Interkulturelle**

Kommunikation ist auch ein Gebiet der Wissenschaft und dessen Anwendung auf reale Situationen. Dieses Gebiet der Wissenschaft arbeitet eng mit anderen Gebieten wie der Anthropologie, der Kommunikationswissenschaft, den Kulturwissenschaften, den Sprachwissenschaften und der Psychologie zusammen. Ebenfalls können die Theorien, die aus der interkulturellen Kommunikation stammen, in verschiedenen Bereichen angewendet werden, zum Beispiel in der Geschäftswelt, in der Ausbildung, in den Internationalen Beziehungen, im Konfliktmanagement, in der Werbung, in der Gesundheitsfürsorge und in vielen weiteren Bereichen. Beispiele begründender Autoren in diesem Bereich sind Edward T. Hall, Fons Trompenaars and Geert Hofstede.

ETHNOZENTRISMUS VERSUS ETHNORELATIVISMUS

Die Konzepte von Ethnozentrismus und Ethnorelativismus werden häufig in Bezug auf die von Milton Bennett postulierten Stadien der Entwicklung interkultureller Sensibilität (DMIS)² verwendet. Bennett bezeichnet die ersten drei Phasen seines Modells (Ablehnung, Verteidigung, Minimierung) als ethnozentrische Phasen, und die nächsten drei Phasen (Akzeptanz, Anpassung, Integration) als ethnorelative Phasen.



ETHNOZENTRISMUS

Ethnozentrismus ist ein Wort, welches gebraucht wird, um den Standpunkt eines Individuums zu bezeichnen, der auf dessen eigenen Kultur oder ethnischen Gruppe basiert, das heisst, man **sieht die eigenen Werte als richtig oder normal oder sogar als besser** und diejenigen anderer Kulturen als falsch, abnormal oder minderwertiger an. Eine ethnozentrische Ansicht bedeutet, dass Menschen ihre eigene Kultur in den Mittelpunkt stellen und andere Kulturen aus der Perspektive der eigenen Werte betrachten.

ETHNORELATIVISMUS

Der ethnorelative Standpunkt **ist definitionsgemäß der Gegensatz zum ethnozentrischen Standpunkt**. In anderen Worten nehmen in den ethnorelativen Phasen die Individuen das Wissen, die Vorstellungen, die Werte und das Verhalten anderer Kulturen wahr und können den kulturellen Hintergrund aus dem diese Elemente stammen in ihren Standpunkt miteinbeziehen.

WEITERE RELEVANTE BEGRIFFE

DER KULTURELLE INFORMANT

Immer wenn jemand sich in einem fremden kulturellen Kontext befindet oder mit Menschen aus einer

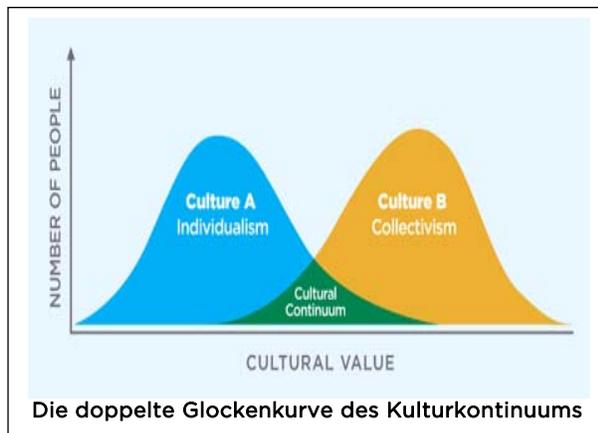
² Developmental Model of Intercultural Sensitivity

fremden Kultur zusammenarbeitet ist es am besten, wenn man die Möglichkeit hat, einen kulturellen Informanten zu seinen Verbündeten zu zählen. Ein kultureller Informant ist jemand, der Zugang zur am meisten verdeckten Information seiner Kultur besitzt und bereit ist, diese Information auf eine objektive und neutrale Weise zu teilen.

Der kulturelle Informant sollte in erster Linie jemand sein, dem man vertraut, z.B. ein Freund oder ein Kollege. **Zusätzlich ist der kulturelle Informant idealerweise jemand, der aus der Gastkultur stammt** und ebenfalls mit der Kultur der Person, der er hilft, vertraut ist. Das ermöglicht dem kulturellen Informanten Dinge zu erklären, die auf unterschiedlichen Sichtweisen basieren. Im Falle von AFS können die Kontaktpersonen, die direkt mit unseren Programmteilnehmer/innen zusammenarbeiten, als kulturelle Informanten bezeichnet werden.

KULTURELLE „NORMABWEICHER“ (CULTURAL DEVIANTS OR OUTLIERS)

Um den Begriff "Cultural Deviants" verstehen zu können, muss man als Erstes die Idee in der unten aufgeführten Grafik verstehen. Die blaue Kurve zeigt die Anzahl von Personen, die in einer gewissen Kultur Individualismus als starke Charakteristik aufweisen. Da die meisten Menschen in Kultur A einen hohen Grad an Individualismus aufweisen, kann Kultur A allgemein als individualistische Kultur bezeichnet werden, das heißt Individualismus ist ein dominanter kultureller Referenzwert. Auf der anderen Seite



zeigt die orange Kurve die Anzahl von Leuten in Kultur B, die man als kollektivistisch bezeichnen könnte. Die meisten Personen in Kultur B weisen einen hohen Grad an Kollektivismus auf. Folglich kann Kultur B allgemein als kollektivistische Kultur gesehen werden oder als eine Kultur, in der Kollektivismus einen dominanten kulturellen Stellenwert hat.

Jedoch kann man anhand der grünen Zone in der Grafik erkennen, dass nicht alle Individuen in der Kultur A als individualistisch und alle Individuen der Kultur B als kollektivistisch bezeichnet werden können. Ein Teil der Personen in Kultur A ist eher kollektivistisch und ein Teil der Personen in Kultur B ist eher individualistisch. Tatsächlich kann es sein,

dass es in Kultur A möglicherweise Menschen gibt, die kollektivistischer sind als die Mehrheit der Personen aus der Kultur B und umgekehrt. Die Personen, die einen oder mehrere kulturelle Werte haben, die von der dominanten Kultur abweichen, nennt man **kulturelle "Normabweicher"**.

Grundlegende interkulturelle Begriffe

- ☑ Sind oftmals schwierig zu definieren, da verschiedene Autoren verschiedene Definitionen für denselben Begriff benutzen.
- ☑ Beinhalten ein paar sehr allgemeine sowie auch einige sehr spezifische Begriffe, wie z.B. kulturelle Informanten und kulturelle "Normabweicher".
- ☑ Können immer weiter erforscht werden. Das interkulturelle Gebiet ist relativ neu und es gibt ständig neue Theorien, Modelle, Konzepte und Fachausdrücke.

Für mehr theoretische Informationen:

Bennett, M. (1998). *Basic concepts of intercultural communication: Selected readings*.

Deardorff, D. (2009). *The SAGE Handbook of Intercultural Competence*.